

Brass Band Schötz reiste nach Winterlingen (DE)

Vor 27 Jahren begann die musikalische Freundschaft mit dem Musikverein Winterlingen. Am Wochenende vom 6./7. November 2010 war die Brass Band Schötz wieder einmal in Winterlingen zu Gast.



Nachessen. Doch es blieb nicht lange Zeit zum Kennenlernen. Bereist hiess es wieder „Einspielen“.

Um 19.30 Uhr wurde das Konzert von der Winterlinger Jugendkapelle eröffnet. Anschliessend spielte das grosse Orchester unter der Leitung von Uwe Kling. Nach der Pause durfte die Brass Band Schötz unter der Leitung von Armin Renggli vor zirka 300 Personen mit dem Brass Band Schötz Marsch eröffnen. Flavia Gassmann führte gekonnt durch das Programm. Mit diversen Solistenparaden konnten wir das deutsche Publikum begeistern.

Vor dem Ende des offiziellen Konzertteils wurde noch die bekannte Overture 1812 von Tschaikowsky gespielt. Das Publikum wusste die Leistung zu schätzen und forderte eine Zugabe. Doch nach einem weiteren Stück hatte das Publikum immer noch nicht genug gehört. Mit dem „Deutschmeister Regiments Marsch“ hielt es keiner mehr auf den Stühlen. Die Winterlinger bedankten sich mit Standing Ovation. Nach dem Konzert erfreuten wir uns am reichhaltigen Buffet welches für jedermann zugänglich war. Wir genossen den wunderbaren Abend im Kreise der Winterlinger.

Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück bei den Gastfamilien, trafen wir uns bereits wieder um 10.00 Uhr. Wir hatten verschiedene Aktivitäten zur Auswahl, sei es das Postmuseum zu besichtigen, den Planetenweg abzulaufen oder einfach nur zu schwimmen. Anschliessend fand das Mittagessen statt. In guter Gesellschaft erlebten wir die letzten Stunden im Kreise der Deutschen. Langsam aber sicher musste man Abschied nehmen. Natürlich durfte ein Erinnerungsfoto nicht fehlen.

Wir genossen das Musizieren, den Applaus, die vielen freundschaftlichen Gespräche bei den Gastfamilien und die grosszügige Bewirtung. Als kleines Dankeschön haben wir den Winterlinger einen Holzbank geschenkt den sie unter dem Lindenbaum (unser Geschenk aus dem Jahre 1999) stellen können. Nach einer dreistündigen Heimfahrt kamen wir gutgelaunt in Schötz an.

